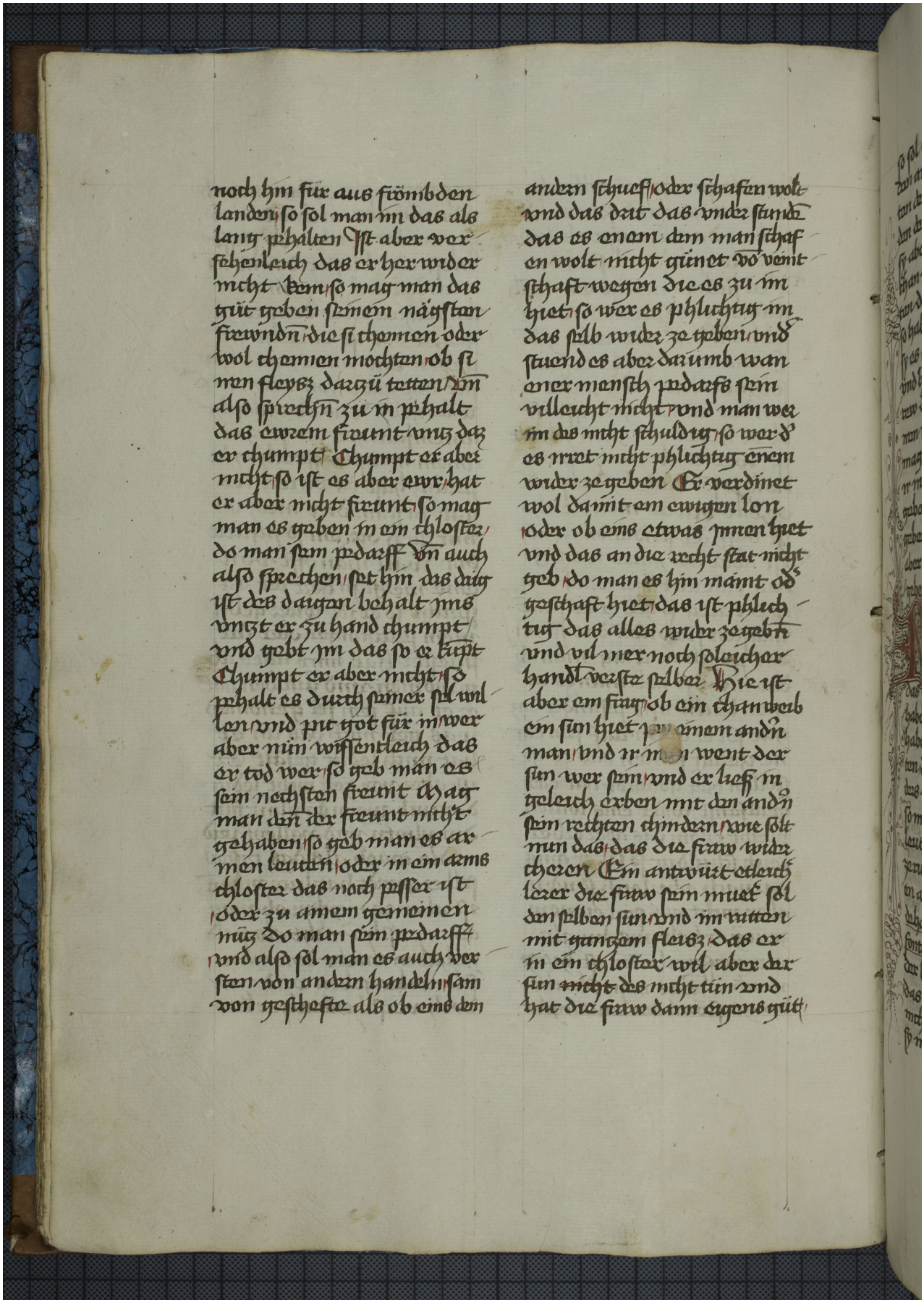
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



noch hym für aus frömbden
landen so sol man im das als
lang pehalten Ist aber ver
schenleich das er her wider
nicht kem so mag man das
gut geben seinem nägsten
freundn die si chomen oder
wol chomen mochten ob si
men fleysz darzü tetten dn
also sprechen zu im pehalt
das eurem freunt umz daz
er chumpt Chumpt er aber
nicht so ist es aber eur hat
er aber nicht freunt so mag
man es geben in ein chloster
do man sein pedarff dn auch
also sprechen set hym das dig
ist des daigen behalt ims
umzt er zu hand chumpt
und gebt im das so er kupt
Chumpt er aber nicht so
pehalt es durch seiner sel wil
len und put got für im wer
aber nim wissentleich das
er tod wer so geb man es
sein nechsten freunt Ch ag
man den der freunt nicht
gehaben so geb man es ar
men leuten oder in ein arms
chloster das noch pesser ist
oder zu ainem gemeinen
nutz do man sein pedarff
und also sol man es auch ver
sten von andern handeln sam
von gesthefte als ob eins den
andern schuef oder schafen wolt
und das dat das under stunde
das es einem dem man schaf
en wolt nicht günet do vent
schaft weysen die es zu im
hiet so wer es phlichtig im
das selb wider ze geben und
stuend es aber darumb wan
ainer mensch pedarfs sein
villeucht nicht und man wer
im des nicht schuldig so werd
es niet nicht phlichtig einem
wider ze geben Er verdinet
wol damit ein ewigen lon
oder ob ems etwas pmen hiet
und das an die recht stat nicht
geb do man es him mamt od
gesthaft hiet das ist phlich
tig das alles wider ze gebn
und vil mer noch sleicher
handt verste selber Hie ist
aber ein frag ob ein chan weib
ein sin hiet p[illegible] einem andn
man und ir m[illegible]n went der
sein wer sein und er lieff im
geleich erben mit den andn
sein rechten chindern wie solt
nun das das die frau wider
cheren Ein antwürt etlich
lezer die frau sein muet sol
den selben sun und im nutzen
mit gantzem fleysz das er
im ein chloster wil aber der
sun ~~nicht~~ des nicht tun und
hat die frau dann eigens gut